Blickpunkt Bethlehem

Nr. 68, Februar 2024

Wissen S.3
Bethlehem leidet unter den Folgen des Krieges

Thema S.4
In nur vier Tagen wird Adnan wieder gesund

Interview S.6
Aus dem schwierigen Alltag in Bethlehem

Kurz gemeldet S.7
Zum Schluss S.8

Kinderhilfe
Bethlehem

Liebe Leserin, lieber Leser

Seit Oktober letzten Jahres haben uns viele Anfragen von Ihnen erreicht. Zu Recht haben sich viele Spenderinnen und Spender Sorgen um die Menschen, die Kinder Bethlehems und die Zukunft des Kinderspitals gemacht. Dank Ihrer Unterstützung, vor allem aber dank der grossen Motivation der Mitarbeitenden des Kinderspitals, konnten und können wir jederzeit unser Versprechen einhalten: Allen Kindern des Westjordanlandes das Recht auf medizinische Behandlung zu sichern.

In Zeiten des Krieges mit den schrecklichen Bildern aus Israel und dem Gazastreifen ist uns im Vorstand auch deutlich geworden, wie notwendig es gerade jetzt ist, am Projekt «Ausbau Tageschirurgie» festzuhalten. Wir sind das nicht nur den Mitarbeitenden schuldig, sondern auch der Gemeinschaft vor Ort, die dringlich eine pädiatrische Chirurgie braucht, nicht nur im Frieden, aber ganz besonders in Zeiten des Krieges.

Wie Sie in unserem Magazin lesen können, ist das Projekt inzwischen weiter vorangeschritten. Es sind dennoch zusätzliche Anstrengungen nötig. Seitens des Vorstands, seitens der Verantwortlichen in Bethlehem, aber auch von Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender. Der Vorstand hält diesen Ausbau genau in dieser Zeit für sehr wichtig. Er wird ein Zeichen der Hoffnung sein: Wo heute noch Krieg ist, stehen künftig Entwicklung, Gesundheit und Frieden im Mittelpunkt. Danke, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Auf dass Bethlehem Stadt der Hoffnung und des Friedens bleibe.

Fabian Freiseis
Vizepräsident

Jede Spende zählt!

Ihr Beitrag rettet Leben.

Danke für Ihre Unterstützung.

Impressum
Der «Blickpunkt Bethlehem» ist das Magazin der Kinderhilfe Bethlehem für ihre Spenderinnen und Spender (erscheint 4-mal pro Jahr).
Die jährliche Abogebühr von 5 Franken ist im Gönnerbeitrag inbegriffen.

Verlegerin: Kinderhilfe Bethlehem, Luzern
Verantwortlich: Richard Asbeck (ras), Sybille Oetliker (soe)
Fotos: Titel und Rückseite, S. 2, S. 5 und S. 7 (l.) Meinrad Schade; S. 3 (l.) Elias Halabi; S. 3 (r.), S. 4, S. 6–7 (r.) CBH.
Gestaltung: 7er Studio, www.7er-studio.ch
Druck: Wallimann, Beromünster.
Auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Bethlehem leidet unter den Folgen des Krieges

Seit dem 7. Oktober 2023 ist das Westjordanland abgeriegelt. Die Mobilität der palästinensischen Bevölkerung ist stark eingeschränkt. Der Alltag hat sich verändert. Armut breitet sich aus. Das Kinderspital musste sich an die neue Realität anpassen. (soe)

Nichts ist mehr wie früher in Bethlehem: Wo sich einst Wagen um Wagen hupend durch ein Verkehrschaos drängten, herrscht Stille. Die Altstadt von Bethlehem mit der Geburtskirche, einst Attraktion für tausende von Pilger- und Touristengruppen: ausgestorben. Hotels, Restaurants und Geschäfte sind leer.

Als Reaktion auf die blutigen Massaker der Hamas vom 7. Oktober hat Israels Regierung den Kriegszustand erklärt. Auch im besetzten Westjordanland sind die Folgen zu spüren. Verbindungsstrassen zwischen den palästinensischen Dörfern und Städten sind gesperrt. Zudem sind die wirtschaftlichen Folgen der Abriegelung in Bethlehem massiv: Tausende Palästinenser, die bisher in Israel ein Auskommen hatten, verloren ihre Arbeit. Der Tourismus ist eingebrochen. Besucherinnen und Besucher aus Jerusalem bleiben wegen geschlossener Checkpoints weg.

Der Zugang zum Spital ist erschwert

Die Mobilität der Menschen auch innerhalb des Westjordanlandes ist stark eingeschränkt. Dies hat zur Folge, dass kranke Kinder, die ausserhalb von Bethlehem wohnen, oft nicht mehr ins Spital gelangen können. Die Spitalleitung hat sofort reagiert: Eine 24-Stunden-Hotline mit medizinischer Beratung wurde eingerichtet. Sozialarbeiterinnen sind in Kontakt mit Familien von chronisch kranken Kindern, um sicherzustellen, dass die kleinen Patientinnen und Patienten gut versorgt werden. Dank ihrer guten Vernetzung können die Sozialarbeiterinnen sicherstellen, dass auch Kinder, die weiter weg wohnen, die nötigen Medikamente erhalten.

Die Altstadt von Bethlehem ist ausgestorben: Touristen bleiben weg, Geschäfte sind zu.

Der Checkpoint nach Jerusalem in der Nähe des Kinderspitals bleibt geschlossen.

Die wirtschaftlichen Folgen der Abriegelung sind massiv.

Notfallplan wurde erstellt

Zusätzlich wurden im Spital die Reserven an Verbrauchsmaterial, Heizöl und Medikamenten aufgestockt und ein Notfallplan ausgearbeitet für den Fall, dass sich die Situation weiter verschlechtert. Strikte Budget-Kontrollen sorgen dafür, dass stets Klarheit über die Aus- und Einnahmen besteht. Präsidium und Geschäftsleiterin sind regelmässig in Kontakt mit dem Verantwortlichen des Spitals. Wegen der zunehmenden Armut in Bethlehem wurde das Budget für den Sozialdienst, mit dem bedürftige Familien unterstützt werden, erhöht.

Auch die politisch Verantwortlichen verfolgen die Situation genau. Das Gesundheitsministerium der palästinensischen Autonomiebehörde in Ramallah ist in Kontakt mit den Spitälern im Westjordanland und hat einen Mehrphasen-Plan ausgearbeitet, mit dem die medizinische Versorgung gesichert werden soll, falls die Lage weiter eskaliert. ●

●●●

Über aktuelle Entwicklungen informieren wir Sie auf www.kinderhilfe-bethlehem.ch

In nur vier Tagen wird Adnan wieder gesund

Inmitten von Krieg und Unsicherheit kommt Adnan zu früh zur Welt. Als er medizinisch versorgt werden muss, bringt ihn seine Familie aus ihrem kleinen Dorf im Jordantal trotz der Strassensperren ins Kinderspital nach Bethlehem. Nach ein paar Tagen kann das Baby gesund nach Hause entlassen werden – allerdings ist ungewiss, wie sich der Alltag dort entwickeln wird. (ras)

«Gesperrt! Wie sollen wir denn jetzt nach Bethlehem kommen?» Ratlos blickt Adnans Vater auf die mächtigen Betonblöcke, welche die Weiterfahrt behindern. Hinter ihm im Auto sitzt die besorgte Mutter mit ihrem schwächelnden Baby im Arm. Das Kind braucht dringend Hilfe.

Kurz nach Ausbruch des Gaza-Krieges hat die israelische Armee fast alle Zufahrtsstrassen zu den Städten und Dörfern des Westjordanlandes versperrt. Mit einer Navigations-App kommt man da nicht weiter. Unter der lokalen Bevölkerung hat sich aber herumgesprochen, über welche Um- und Schleichwege Bethlehem dennoch erreicht werden kann.

Adnan (13 Tage) bei der Kontrolluntersuchung (l.)
Leitet die Neonatologie seit 2020: Dr. Amal Fawadleh (r.)

Auf Schleichwegen ins Spital

Der Weg durch die Berge scheint offen zu sein. Normalerweise würde Adnans Vater niemals diese unbefestigte, gefährliche Strasse vom Jordantal Richtung Bethlehem nehmen. Aber er hat keine andere Wahl, und so benötigt er für die sonst einstündige Fahrt die vierfache Zeit. Für den Säugling Adnan, der am 17. Oktober 2023 inmitten des Konflikts geboren wurde, ist diese Strecke besonders belastend.

Der kleine Adnan kam zu früh zur Welt. Weil seine junge Mutter während der Schwangerschaft Probleme hatte, wurde er in der 36. Schwangerschaftswoche mit einem Gewicht von nur 2’000 Gramm per Kaiserschnitt geboren. Zusätzlich litt er an Neugeborenen-Gelbsucht.

> «Nach Adnans Einlieferung konnte ich eine deutliche Verbesserung seines Zustands feststellen.»
>
> Mutter des kleinen Adnan

Die Mutter geht mit dem Neugeborenen nach Hause. Aber Adnan bleibt schwach. Die trübgelbe Farbe seiner Haut deutet darauf hin, dass die Gelbsucht noch nicht abgeklungen ist. Zudem bereitet das Stillen der Mutter Probleme. Sie sehnt sich nach fachkundiger Hilfe, weshalb die Familie trotz der prekären Sicherheitslage die Fahrt nach Bethlehem wagt.

Das Kinderspital trotzt der Krise

Zum Glück erreicht sie das Caritas Baby Hospital ohne weitere Zwischenfälle. Im Spital wird Adnan auf die Neugeborenen-Station gebracht und von Dr. Amal Fawadleh, der Neonatologin des Kinderspitals, untersucht. «Pro Jahr behandeln wir rund 1'400 Fälle von Neugeborenen-Gelbsucht», sagt Dr. Amal, «und das sehr erfolgreich». Adnans Mutter kann währenddessen in der Mütterabteilung übernachten und so in der Nähe ihres Kindes bleiben. «Nach Adnans Einlieferung konnte ich schon bald eine deutliche Verbesserung seines Zustands feststellen, und ich habe ihn sogar weiter gestillt», berichtet sie erleichtert.

Vier Tage lang wird Adnan im Kinderspital versorgt, bis er schliesslich nach Hause zurückkehren darf. Er kommt in eine Welt, die aus den Fugen geraten scheint. Dagegen zeigt sich das Kinderspital als eine Konstante in der Not. Dank der Unterstützung aus Europa leistet es qualitativ hochwertige Hilfe in Palästina. Auch in Zeiten wie diesen. ●

Gesundheit ist ein
Menschenrecht.

Aus dem schwierigen Alltag in Bethlehem

Issa Bandak, CEO des Kinderspitals, lebt seit jeher unter Besatzung und hat immer wieder kriegerische Spannungen durchlebt. Die gegenwärtige Situation ist für ihn und sein Team besonders herausfordernd. Dennoch erhalten sie gemeinsam den Spitalbetrieb aufrecht.

Interview: Richard Asbeck

Unter der vorausschauenden Leitung von Issa Bandak bleibt das Kinderspital auch in schwierigen Zeiten operativ.

Palästina hat in den vergangenen Jahrzehnten viele Krisen und Kriege erlebt. Was ist dieses Mal anders?
Das Ausmass an zivilen Opfern ist erschreckend und unvergleichlich hoch. Ich habe immer unter Besatzung gelebt, als Bub habe ich die erste Intifada erlebt, später die zweite und regelmässig leider auch Krieg in Gaza. Da fragt man sich: Warum müssen wir das alles immer wieder durchmachen?

Wie lässt sich diese Unsicherheit aushalten?
Nur mit unserer grossen Verbundenheit mit dem Land, mit Palästina. Wir hängen so sehr an unserer Heimat, dass wir niemals woanders hingehen würden. Das gibt uns Kraft.

Wie wirkt sich der Krieg auf den Alltag aus?
Bevor ich diese Frage beantworte, muss ich sagen: Schon vor dem 7. Oktober 2023 führten wir ein Leben, wie es eigentlich nicht sein sollte. Unsere Bewegungsfreiheit ist wegen der israelischen Sperrmauer und der Checkpoints stark eingeschränkt. So muss ich von meinem Haus in Ramallah aus grosse Umwege fahren, um überhaupt ins Spital in Bethlehem zu gelangen.

Und jetzt?
Jetzt hat sich die Anzahl der Checkpoints auf meinem Weg zur Arbeit noch einmal erhöht. Zusätzlich fürchten wir uns vor der Gewalt israelischer Siedler, die sich gegen palästinensische Zivilisten richtet. Ausserdem hören wir von Übergriffen der israelischen Armee an den Checkpoints. Auf meinem Auto habe ich deshalb grosse Logos vom Caritas Baby Hospital angebracht.

Was kann das Caritas Baby Hospital in diesen Zeiten Besonderes tun?
Wir halten die medizinische Versorgung palästinensischer Kinder auch in diesen schwierigen Zeiten aufrecht. Natürlich würden wir auch Kinder aus Gaza bei uns aufnehmen, wenn das möglich wäre, zumal das Kinderspital durch die Mütterabteilung besonders gut geeignet ist, Kinder samt einer Betreuungsperson aufzunehmen.

> «Schon vor dem 7. Oktober 2023 führten wir ein Leben, wie es eigentlich nicht sein sollte.»
>
> Issa Bandak, CEO Caritas Baby Hospital

Ist eine solche Hilfsleistung wahrscheinlich?
Gegenwärtig lässt Israel dies nicht zu. Wir sind aber mit dem palästinensischen Gesundheitsministerium in ständigem Kontakt. Sobald das Ministerium die Überweisung von Kindern aus Gaza ins Westjordanland organisieren kann, stehen wir bereit, um zu helfen. Dies ist selbstverständlich und entspricht unserem Auftrag.

Welcher Ausblick lässt sich zurzeit wagen?
Wir leben in Unsicherheit und konzentrieren uns darauf, Voraussetzungen zu schaffen, um unseren Versorgungsauftrag auch bei einer Verschlechterung der Lage weiter zu erfüllen. Dies können wir dank der vielen grosszügigen Spenderinnen und Spender aus Europa.

Manchmal werden wir in Luzern gefragt, ob die Spenden derzeit überhaupt ankommen.
Wir hatten trotz des Gaza-Krieges bisher keine Schwierigkeiten, Überweisungen aus dem Ausland zu empfangen. Wir können somit weiterhin alle kranken Kinder, die bei uns eingeliefert werden, versorgen. ●

Nachrichten

Stille statt festlicher Glanz

Weihnachten im Kinderspital Bethlehem war letztes Jahr anders. Aus Solidarität mit den vielen zivilen Opfern in Gaza wurde auf die übliche festliche Dekoration verzichtet. Die Mitarbeitenden konnten nicht wie sonst die kranken Kinder mit bunten Lichtern, Liedern und einer fröhlichen Weihnachtsstimmung beglücken. Gerade zu einem Zeitpunkt, an dem die Ablenkung von einer Erkrankung am nötigsten ist und viele der kleinen Patientinnen und Patienten nicht nach Hause dürfen, blieb die Stimmung gedämpft. «Wie leer das Spital und die Stadt Bethlehem gerade wirken», bedauert Shireen Khamis, die als Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit auch für die Weihnachtsfeier im Kinderspital zuständig ist. «Hoffentlich bessert sich die Situation hier bald». ●

Zu Weihnachten war die Stimmung im Kinderspital letztes Jahr gedämpft.

Grosse Unterstützung an Weihnachten

Die Kinderhilfe Bethlehem ist überwältigt von den zahlreichen grosszügigen Spenden, die letztes Jahr zur Weihnachtszeit aus Solidarität mit den kranken Kindern in Palästina bei uns eingegangen sind. Pfarreien sammelten eifrig Kollekten, die Adventsaktion Sursee verkaufte Schokoherzen zugunsten des Spitals und Kirchgemeinden, Stiftungen sowie Städte und Kantone gewährten uns im vergangenen Jahr eine ausserordentlich hohe Unterstützung. Dafür möchten wir uns bei all jenen, die uns bei der Sicherung einer qualitativ hochwertigen kindermedizinischen Versorgung in Palästina unterstützen, von Herzen bedanken. ●

Spendenecke

Projekt Tageschirurgie – Baufinanzierung gesichert

Bereits Ende 2023 war klar: Dank der unglaublich grossen Solidarität zahlreicher Spenderinnen und Spender sowie Institutionen sind die reinen Baukosten für den Ausbau des Kinderspitals gedeckt. Dort soll künftig die Abteilung für Tageschirurgie eröffnet werden. Wir sind allen Unterstützerinnen und Unterstützern enorm dankbar für ihr Vertrauen. Unser Projekt ist aktueller denn je. Dass so viele Personen und Institutionen uns helfen und mit uns den Willen teilen, gerade jetzt an der Zukunft des Spitals und der Gesundheitsversorgung in Palästina zu bauen, freut uns riesig.

Nun laufen die Planungsarbeiten auf Hochtouren. Das Architekturbüro Nino Maher in Ramallah erarbeitet zurzeit Baupläne und Dokumentationen mit den Anforderungen. Nach Genehmigung durch den Vorstand des Vereins Kinderhilfe Bethlehem können die Bauaufträge ausgeschrieben werden. Es ist geplant, möglichst im Sommer 2024 mit den Bauarbeiten zu beginnen. Eine Baukommission unter Leitung von Fabian Freiseis, Vizepräsident der Kinderhilfe Bethlehem, verfolgt den Fortschritt der Arbeiten und überwacht die Kosten. In der Kommission sitzen zudem zwei Mitglieder des Executive Committee des Kinderspitals aus Bethlehem sowie die Geschäftsleiterin der Kinderhilfe Bethlehem aus Luzern. Bei Bedarf kann die Kommission externe Fachpersonen hinzuziehen. (soe) ●

●●●

Weitere Informationen zum Projekt Tageschirurgie finden Sie unter www.kinderhilfe-bethlehem.ch/ausbau

Issa Bandak (4. von links) und Nino Maher (5. von links) unterzeichnen den Zusammenarbeitsvertrag.

Zum Schluss

Hoffnung für kranke Kinder in Palästina

Es sind schwere Zeiten für das Kinderspital Bethlehem. Der Krieg in Gaza hat auch in Bethlehem Auswirkungen. Strassensperren der israelischen Armee zwischen den palästinensischen Ortschaften schränken den Zugang zum Spital ein.

Auch nach 70 Jahren bleibt der Auftrag des Kinderspitals hochaktuell und die Türen sind stets geöffnet. Das Kinderspital Bethlehem gibt den kranken Kindern Palästinas Hoffnung, besonders dann, wenn der ungelöste Konflikt im Nahen Osten wieder entflammt.

Dank Ihrer Unterstützung, liebe Spenderin, lieber Spender, kann das Kinderspital auch in diesen Zeiten allen aufgenommenen kranken Kindern helfen und viele Leben retten. ●

Kinderhilfe
Bethlehem

In der Schweiz
Geschäftsstelle Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstrasse 36
Postfach
6002 Luzern
T 041 429 00 00
info@khb-mail.ch
www.kinderhilfe-bethlehem.ch

Spendenkonto
IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7

In Österreich
Kinderhilfe Bethlehem
Pfarre Bad Goisern
Untere Marktstrasse 10
4822 Bad Goisern
T 0676 7089025
info@khb-mail.at
www.kinderhilfe-bethlehem.at

Spendenkonto
Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien
IBAN AT39 3200 0000 0005 0500

Die Kinderhilfe ist auch auf Facebook und Instagram!

ZEWO
ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO